

- Flächige Maßnahmen**
- T1 Erhalt und Optimierung vorhandener Kalk- und Sandmagerrasen
 - R1 Erhalt und Optimierung vorhandener Kalk- und Sandmagerrasen in ehemaligen Steinbrüchen, o.ä.
 - X T2 Wiederherstellung artenreicher Kalk- und Sandmagerrasen
 - T3 Erhalt und Entwicklung einer geringen Beschattung von Steinriegeln, Lesesteinhaufen, Lösswänden und Felsen
 - T4 Erhalt und Entwicklung von Biotopkomplexen aus Magerrasen, Mähwiesen und Trockenmauern
 - M1 Erhalt und Entwicklung artenreicher Wiesen und Weiden
 - R1 M1 auf grünlandähnlichen Beständen in ehemaligen Steinbrüchen, auf Deponien, Holzlagerplätzen, o.ä.
 - M3 Erhalt und Entwicklung arten- und strukturreicher Streuobstbestände
 - M4 Schutz besonderer Einzelbäume, Baumreihen und Alleen
 - B M5 Anpassung der Grünlandnutzung an die Bedürfnisse der Wiesenknopf-Ameisen-Bläulinge
 - F M6 Anpassung der Grünlandnutzung an die Bedürfnisse des Großen Feuerfalter
 - M7 Zurückdrängen von Neophyten
 - F1 Erhalt und Entwicklung von feuchten Hochstaudenfluren, Röhrichten, Seggenrieden und waldfreien Sümpfen unter Berücksichtigung der Wiesenknopf-Ameisen-Bläulinge
 - B F2 Erhalt und Entwicklung artenreicher Feuchtwiesen und Stillgrasen
 - N F3 Erhalt und Aufwertung von Stillgewässern
 - F4 F4 Neuanlage von Stillgewässern
 - A3 Schutz- und Fördermaßnahmen für Fledermäuse (entsprechen Maßnahmen des FFH-Managementplans)
 - A4 Schutz- und Fördermaßnahmen für die Gelbbauchunke

- Maßnahmen entlang linearer Strukturen**
- WB Erhalt und Förderung artenreicher Bereiche in Weinbergen
 - RS Erhalt und Entwicklung artenreicher Säume an Hecken, Feldgehölen, Straßen, Wegen und Böschungen sowie an Waldrändern in W-, S-, O-Exposition

Über die hier dargestellten exemplarischen Einzelflächen hinaus werden in Plan 2b "Verbindung über lineare Strukturen" Suchräume für weitere Maßnahmenflächen an Hecken, Feldgehölen, Straßenträndern, Waldrändern, Gewässerrandstreifen aufgezählt.

Schwerpunkträume und Verbundachsen

- bevorzugt zu erhaltende und zu entwickelnde Räume und Korridore
- Schwerpunkträume
 - Verbundachsen

Eine Differenzierung und Erläuterung der Verbundachsen und Schwerpunkträume findet sich im Plan "Übersicht: Schwerpunkträume und Verbundachsen" sowie im Text.

weitere Planungshilfen

- Bereiche mit LPR-Maßnahmen des KLPV und der Naturschutzbehörde (nach Teil A und B) (2021 bis 2022) (vergrößert gepufferte Darstellung)
- Eigentum Land (2019, Auswahl)
- Eigentum Stadt Wertheim (Auswahl)

- Kernflächen außerhalb der Stadt Wertheim
- trocken
 - mittel
 - feucht
- nachrichtlich übernommen, Stand 2018/2019

Die Biotopverbundplanung ist ein Planungsinstrument für die Kommunen und Behörden. Vor einer geplanten Umsetzung werden die Maßnahmen mit den Eigentümern und Nutzern besprochen und einvernehmlich abgestimmt. Davon unabhängig gelten die Regelungen des Bundesnaturschutzgesetzes, z. B. hinsichtlich geschützter Biotope und der Eingriffsregelung.



Wiedervernetzungsabschnitt "hohe" Relevanz des Generalwildwegeplans Kreuzungsbereich mit Verkehrsinfrastruktur, Maßnahmen zur sicheren Überwindung voraussichtlich erforderlich.

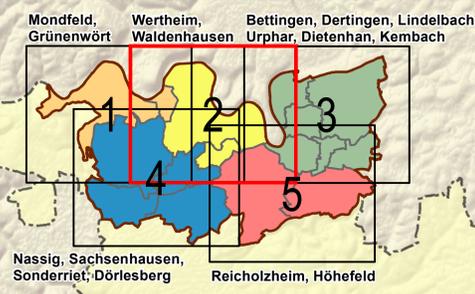
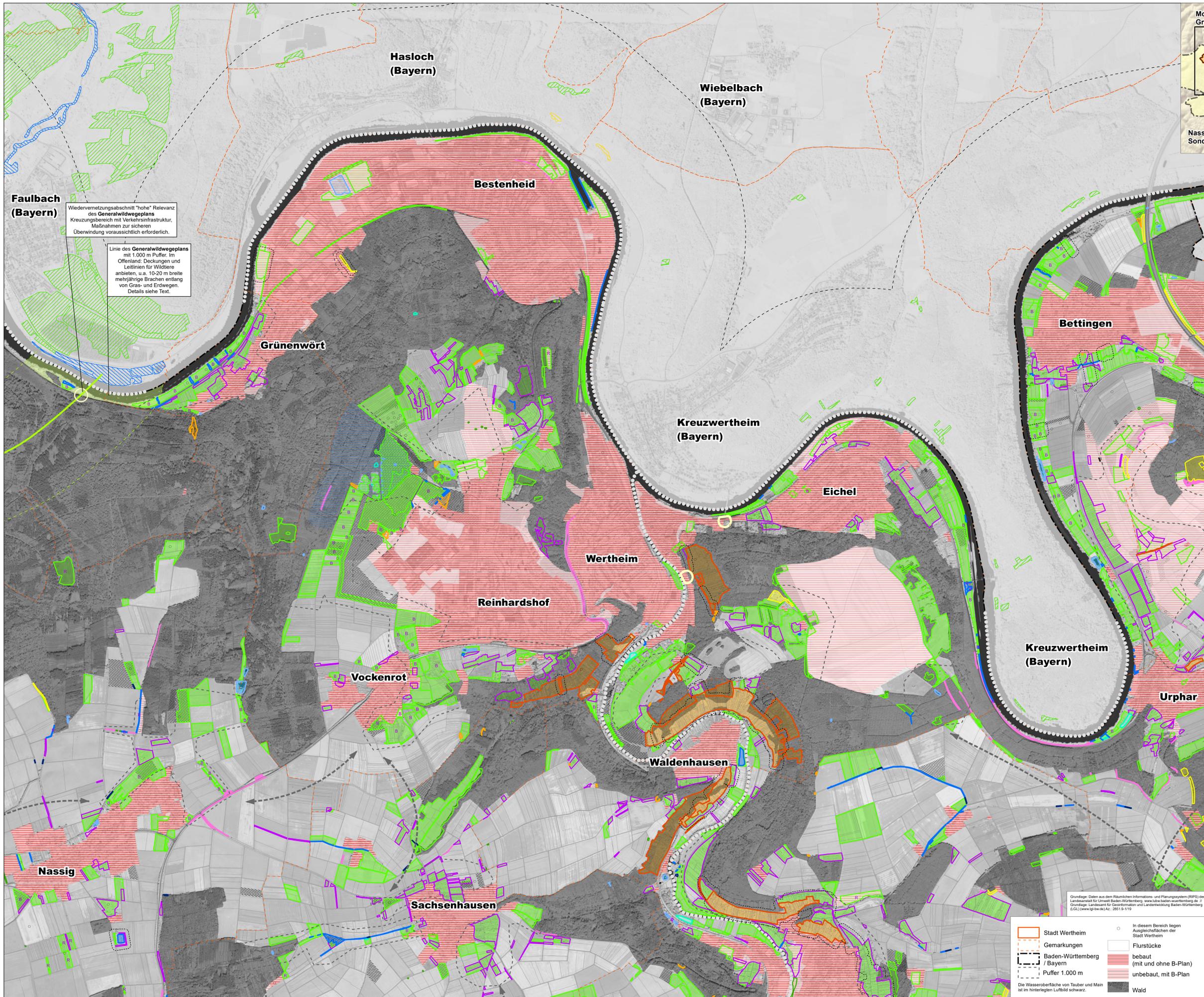
Linie des Generalwildwegeplans mit 1.000 m Puffer. Im Offenland: Deckungen und Leitlinien für Wildtiere anbieten, u.a. 10-20 m breite mehrjährige Brachen entlang von Gras- und Erdwegen. Details siehe Text.

Linie des Generalwildwegeplans mit 1.000 m Puffer. Im Offenland: Deckungen und Leitlinien für Wildtiere anbieten, u.a. 10-20 m breite mehrjährige Brachen entlang von Gras- und Erdwegen. Details siehe Text.

Grundlage: Daten aus dem flächenrichtigen Informations- und Planungssystem (RIPS) der Landesanstalt für Umwelt Baden-Württemberg, www.lfuw.baden-wuerttemberg.de // Grundlage: Landesamt für GeoInformation und Landesentwicklung Baden-Württemberg (GLI) (www.lgi-bw.de) Az.: 28519-1/19

- Stadt Wertheim
 - Gemarkungen
 - Baden-Württemberg / Bayern
 - Puffer 1.000 m
 - Flurstücke
 - bebaut (mit und ohne B-Plan)
 - unbebaut, mit B-Plan
 - Wald
- In diesem Bereich liegen Ausgleichsflächen der Stadt Wertheim

Plan 2 BV Wertheim_2024_A0_Flächenscharfe Maßnahmen_mit Änderungen_06.mxd | 02.02.2025



Wiedervernetzungsabschnitt "hohe" Relevanz des Generalwidwegeplans
Kreuzungsbereich mit Verkehrsinfrastruktur, Maßnahmen zur sicheren Überwindung voraussichtlich erforderlich.

Linie des Generalwidwegeplans mit 1.000 m Puffer im Offenland. Deckungen und Leitlinien für Wildtiere anbieten, u.a. 10-20 m breite mehrjährige Brachen entlang von Gras- und Erdwegen. Details siehe Text.

- ### Flächige Maßnahmen
- T1 Erhalt und Optimierung vorhandener Kalk- und Sandmagerrasen
 - R Erhalt und Optimierung vorhandener Kalk- und Sandmagerrasen in ehemaligen Steinbrüchen, o.ä.
 - X T2 Wiederherstellung artenreicher Kalk- und Sandmagerrasen
 - T3 Erhalt und Entwicklung einer geringen Beschattung von Steinriegeln, Lesesteinhaufen, Lösswänden und Felsen
 - T4 Erhalt und Entwicklung von Biotopkomplexen aus Magerrasen, Mähwiesen und Trockenmauern
 - M1 Erhalt und Entwicklung artenreicher Wiesen und Weiden
 - R M1 auf grünlandähnlichen Beständen in ehemaligen Steinbrüchen, auf Deponien, Holzlagerplätzen, o.ä.
 - M3 Erhalt und Entwicklung arten- und strukturreicher Streuobstbestände
 - M4 Schutz besonderer Einzelbäume, Baumreihen und Alleen
 - B M5 Anpassung der Grünlandnutzung an die Bedürfnisse der Wiesenknopf-Ameisen-Bläulinge
 - F M6 Anpassung der Grünlandnutzung an die Bedürfnisse des Großen Feuerfalter
 - M7 Zurückdrängen von Neophyten
 - F1 Erhalt und Entwicklung von feuchten Hochstaudenfluren, Röhrichten, Seggenrieden und waldfreien Sümpfen unter Berücksichtigung der Wiesenknopf-Ameisen-Bläulinge
 - B F2 Erhalt und Entwicklung artenreicher Feuchtwiesen und Flutrasen
 - N F3 Erhalt und Aufwertung von Stillgewässern
 - F4 Neuanlage von Stillgewässern
 - A3 Schutz- und Fördermaßnahmen für Fledermäuse (entsprechen Maßnahmen des FFH-Managementplans)
 - A4 Schutz- und Fördermaßnahmen für die Gelbbauchunke

- ### Maßnahmen entlang linearer Strukturen
- WB Erhalt und Förderung artenreicher Bereiche in Weinbergen
 - RS Erhalt und Entwicklung artenreicher Säume an Hecken, Feldgehölzen, Straßen, Wegen und Böschungen sowie an Waldrändern in W-, S-, O-Exposition

Über die hier dargestellten exemplarischen Einzelflächen hinaus werden in Plan 2b "Verbindung über lineare Strukturen" Suchräume für weitere Maßnahmenflächen an Hecken, Feldgehölzen, Straßenrändern, Waldrändern, Gewässerandstreifen aufgezeigt.

- ### Schwerpunkträume und Verbundachsen
- bevorzugt zu erhaltende und zu entwickelnde Räume und Korridore
- Schwerpunkträume
 - Verbundachsen

Eine Differenzierung und Erläuterung der Verbundachsen und Schwerpunkträume findet sich im Plan "Übersicht: Schwerpunkträume und Verbundachsen" sowie im Text.

- ### weitere Planungshilfen
- Bereiche mit LPR-Maßnahmen des KLPV und der Naturschutzbehörde (nach Teil A und B) (2021 bis 2022) (vergrößert gepufferte Darstellung)
 - Eigentum Land (2019, Auswahl)
 - Eigentum Stadt Wertheim (Auswahl)

- ### Kernflächen außerhalb der Stadt Wertheim
- trocken
 - mittel
 - feucht
- nachrichtlich übernommen, Stand 2018/2019

Die Biotopverbundplanung ist ein Planungsinstrument für die Kommunen und Behörden. Vor einer geplanten Umsetzung werden die Maßnahmen mit den Eigentümern und Nutzern besprochen und einvernehmlich abgestimmt. Davon unabhängig gelten die Regelungen des Bundesnaturschutzgesetzes, z.B. hinsichtlich geschützter Biotope und der Eingriffsregelung.

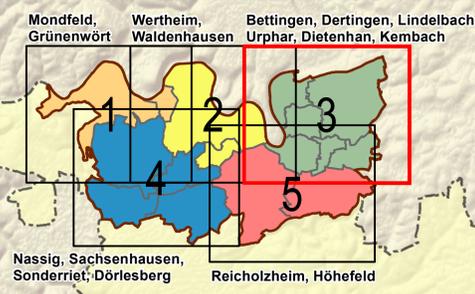
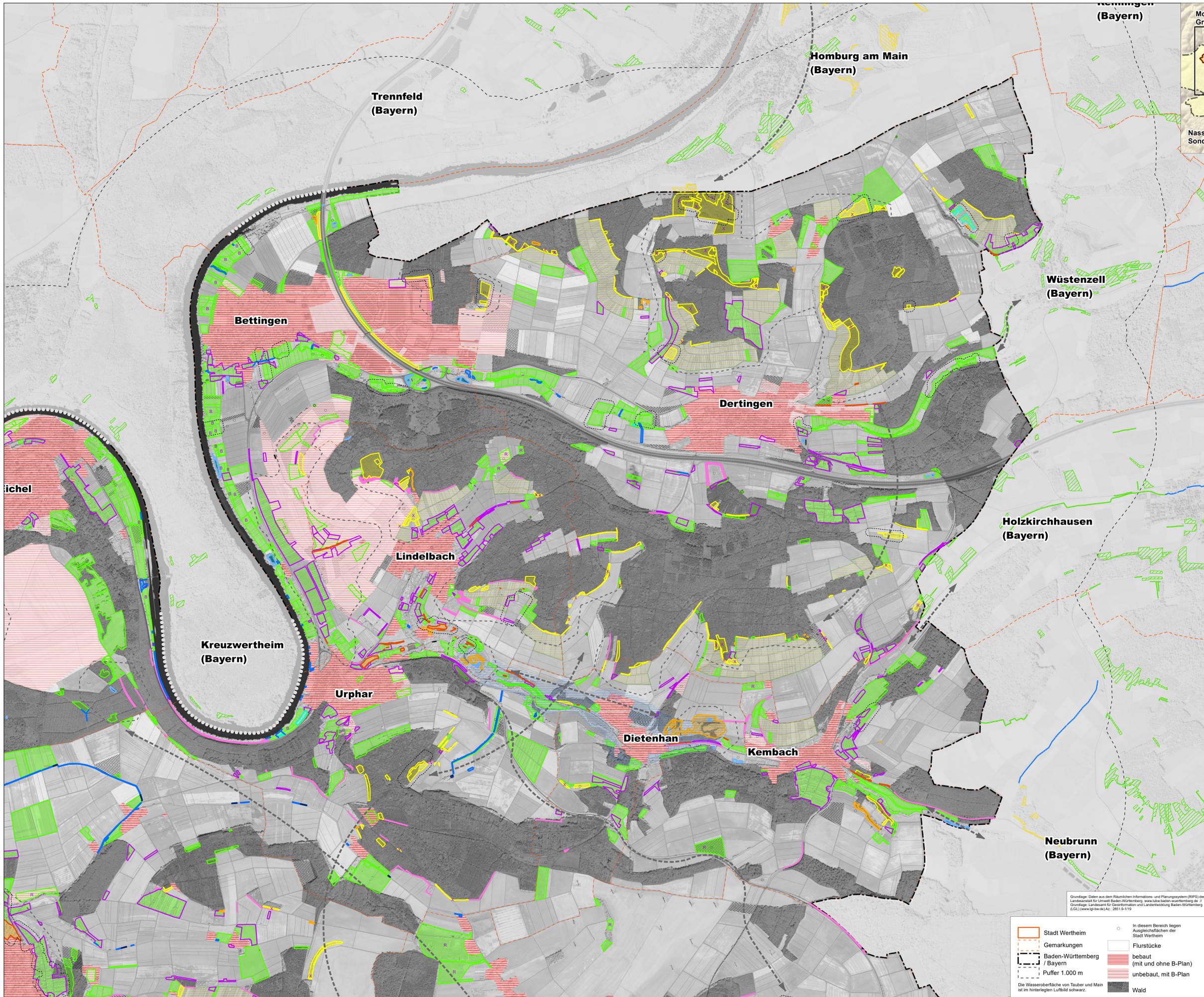


- Stadt Wertheim
 - Gemarkungen
 - Baden-Württemberg / Bayern
 - Puffer 1.000 m
 - Flurstücke
 - bebaut (mit und ohne B-Plan)
 - unbebaut, mit B-Plan
 - Wald
- In diesem Bereich liegen Ausgleichsflächen der Stadt Wertheim
- Die Wasseroberfläche von Tauber und Main ist im hinterlegten Luftbild schwarz.

Stadt Wertheim
Biotopverbundplanung
Blatt 2 (5) **Plan 2**
BV Offenland
Flächenscharfe Maßnahmen
Wertheim, Waldenhausen

2. Entwurf

Plan 2_BV_Wertheim_2024_A0_Flächenscharfe Maßnahmen_mit Änderungen_06.mxd | 02.02.2025



- Flächige Maßnahmen**
- T1 Erhalt und Optimierung vorhandener Kalk- und Sandmagerrasen
 - R Erhalt und Optimierung vorhandener Kalk- und Sandmagerrasen in ehemaligen Steinbrüchen, o.ä.
 - X T2 Wiederherstellung artenreicher Kalk- und Sandmagerrasen
 - T3 Erhalt und Entwicklung einer geringen Beschattung von Steinriegeln, Lesesteinhaufen, Lösswänden und Felsen
 - T4 Erhalt und Entwicklung von Biotopkomplexen aus Magerrasen, Mähwiesen und Trockenmauern
 - M1 Erhalt und Entwicklung artenreicher Wiesen und Weiden
 - R M1 auf grünlandähnlichen Beständen in ehemaligen Steinbrüchen, auf Deponien, Holzlagerplätzen, o.ä.
 - M3 Erhalt und Entwicklung arten- und strukturreicher Streuobstbestände
 - M4 Schutz besonderer Einzelbäume, Baumreihen und Alleen
 - B M5 Anpassung der Grünlandnutzung an die Bedürfnisse der Wiesenknopf-Ameisen-Bläulinge
 - F M6 Anpassung der Grünlandnutzung an die Bedürfnisse des Großen Feuerfälters
 - M7 Zurückdrängen von Neophyten
 - F1 Erhalt und Entwicklung von feuchten Hochstaudenfluren, Röhrichten, Seggenrieden und waldfreien Sümpfen unter Berücksichtigung der Wiesenknopf-Ameisen-Bläulinge
 - B F2 Erhalt und Entwicklung artenreicher Feuchtwiesen und Flutrasen
 - N F3 Erhalt und Aufwertung von Stillgewässern
 - F4 Neuanlage von Stillgewässern
 - A3 Schutz- und Fördermaßnahmen für Fledermäuse (entsprechen Maßnahmen des FFH-Managementplans)
 - A4 Schutz- und Fördermaßnahmen für die Gelbbauchunke
- Maßnahmen entlang linearer Strukturen**
- WB Erhalt und Förderung artenreicher Bereiche in Weinbergen
 - RS Erhalt und Entwicklung artenreicher Säume an Hecken, Feldgehölen, Straßen, Wegen und Böschungen sowie an Waldrändern in W-, S-, O-Exposition
- Schwerpunkträume und Verbundachsen**
 bevorzugt zu erhaltende und zu entwickelnde Räume und Korridore
- Schwerpunkträume
 - Verbundachsen
- weitere Planungshilfen**
- Bereiche mit LPR-Maßnahmen des KLPV und der Naturschutzbehörde (nach Teil A und B) (2021 bis 2022) (vergrößert gepufferte Darstellung)
 - Eigentum Land (2019, Auswahl)
 - Eigentum Stadt Wertheim (Auswahl)
- Kernflächen außerhalb der Stadt Wertheim**
- trocken
 - mittel
 - feucht
- nachrichtlich übernommen, Stand 20/18/2019
- Die Biotopverbundplanung ist ein Planungsinstrument für die Kommunen und Behörden. Vor einer geplanten Umsetzung werden die Maßnahmen mit den Eigentümern und Nutzern besprochen und einvernehmlich abgestimmt. Davon unabhängig gelten die Regelungen des Bundesnaturschutzgesetzes, z. B. hinsichtlich geschützter Biotope und der Eingriffsregelung.



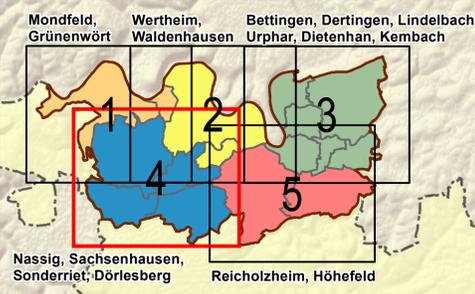
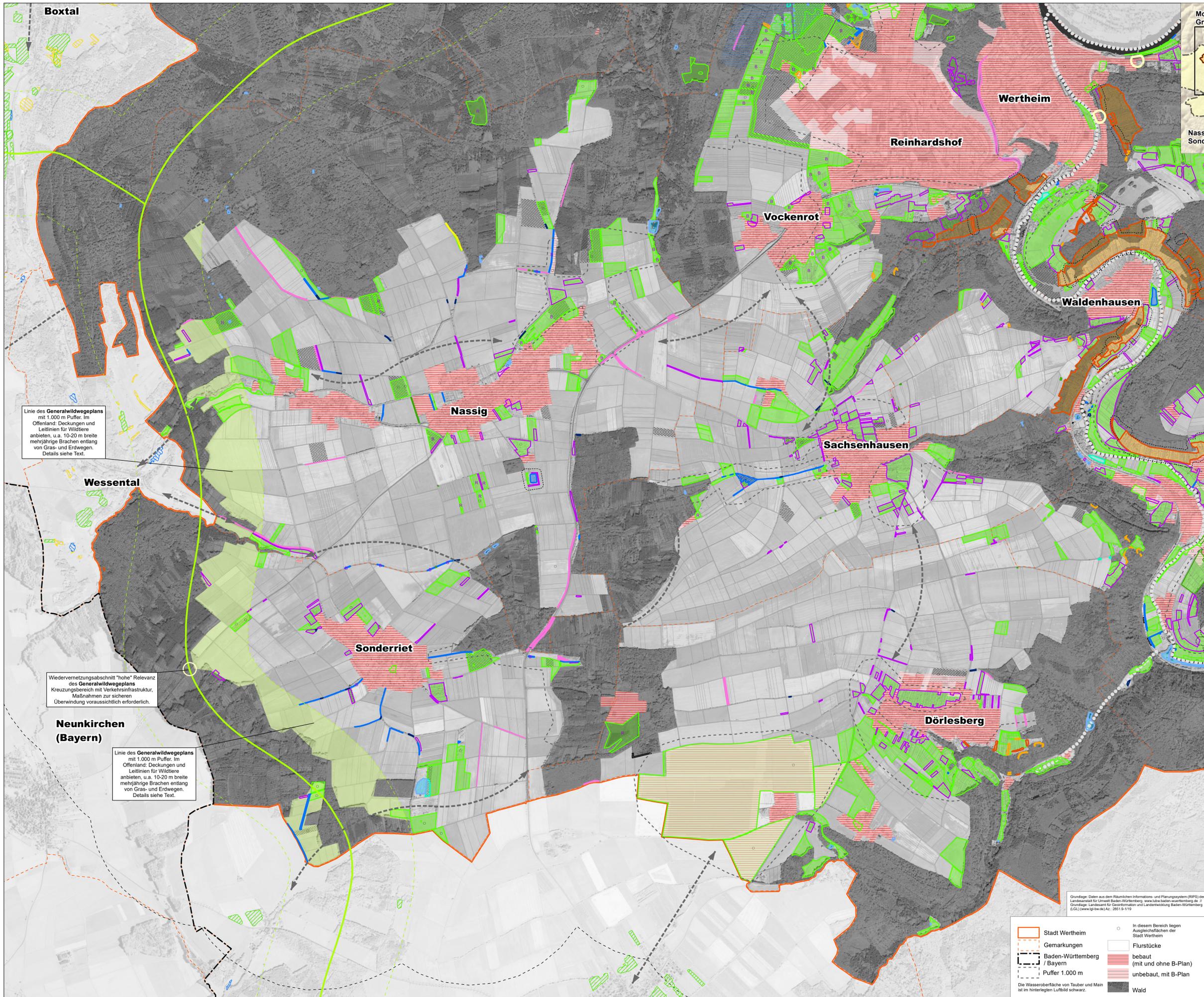
- Stadt Wertheim
 - Gemarkungen
 - Baden-Württemberg / Bayern
 - Puffer 1.000 m
 - Flurstücke
 - bebaut (mit und ohne B-Plan)
 - unbebaut, mit B-Plan
 - Wald
- In diesem Bereich liegen Ausgleichsflächen der Stadt Wertheim
- Die Wasseroberfläche von Tauber und Main ist im hinterlegten Luftbild schwarz.

Stadt Wertheim
 Biotopverbundplanung
 Blatt 3 (5) **Plan 2**
 BV Offenland
 Flächenscharfe Maßnahmen
 Bettingen, Dertingen, Lindelbach,
 Urphar, Dietenhan, Kembach

2. Entwurf
 Bearbeitet: C. Busch, C. Andres
 Gezeichnet: C. Busch
 02.02.2025

Andrena
 Burgweg 11
 97956 Werbach-Gamburg
 Tel. 09348-929351
 www.andrena-landschaftsplanung.de

Plan 2 BV Wertheim_2024_A0_Flächenscharfe Maßnahmen_mit Änderungen_06.mxd | 02.02.2025



- Flächige Maßnahmen**
- T1 Erhalt und Optimierung vorhandener Kalk- und Sandmagerrasen
 - R T1 Erhalt und Optimierung vorhandener Kalk- und Sandmagerrasen in ehemaligen Steinbrüchen, o.ä.
 - X T2 Wiederherstellung artenreicher Kalk- und Sandmagerrasen
 - T3 Erhalt und Entwicklung einer geringen Beschattung von Steinriegeln, Lesesteinhaufen, Lösswänden und Felsen
 - T4 Erhalt und Entwicklung von Biotopkomplexen aus Magerrasen, Mähwiesen und Trockenmauern
 - M1 Erhalt und Entwicklung artenreicher Wiesen und Weiden
 - R M1 auf grünlandähnlichen Beständen in ehemaligen Steinbrüchen, auf Deponien, Holzlagerplätzen, o.ä.
 - M3 Erhalt und Entwicklung arten- und strukturreicher Streuobstbestände
 - M4 Schutz besonderer Einzelbäume, Baumreihen und Alleen
 - B M5 Anpassung der Grünlandnutzung an die Bedürfnisse der Wiesenknopf-Ameisen-Bläulinge
 - F M6 Anpassung der Grünlandnutzung an die Bedürfnisse des Großen Feueralters
 - M7 Zurückdrängen von Neophyten
 - F1 Erhalt und Entwicklung von feuchten Hochstaudenfluren, Röhrichten, Seggenrieden und waldfreien Sümpfen unter Berücksichtigung der Wiesenknopf-Ameisen-Bläulinge
 - B F2 Erhalt und Entwicklung artenreicher Feuchtwiesen und Stillgrasen
 - F3 Erhalt und Aufwertung von Stillgewässern
 - F4 Neuanlage von Stillgewässern
 - A3 Schutz- und Fördermaßnahmen für Fledermäuse (entsprechen Maßnahmen des FFH-Managementplans)
 - A4 Schutz- und Fördermaßnahmen für die Gelbbauchunke

- Maßnahmen entlang linearer Strukturen**
- WB Erhalt und Förderung artenreicher Bereiche in Weinbergen
 - RS Erhalt und Entwicklung artenreicher Säume an Hecken, Feldgehölen, Straßen, Wegen und Böschungen sowie an Waldrändern in W-, S-, O-Exposition

- Schwerpunkträume und Verbundachsen**
 bevorzugt zu erhaltende und zu entwickelnde Räume und Korridore
- Schwerpunkträume
 - Verbundachsen

- weitere Planungshilfen**
- Bereiche mit LPR-Maßnahmen des KLPV und der Naturschutzbehörde (nach Teil A und B) (2021 bis 2022) (vergrößert gepufferte Darstellung)
 - Eigentum Land (2019, Auswahl)
 - Eigentum Stadt Wertheim (Auswahl)

- Kernflächen außerhalb der Stadt Wertheim**
- trocken
 - mittel
 - feucht
- nachrichtlich übernommen, Stand 2018/2019
- Die Biotopverbundplanung ist ein Planungsinstrument für die Kommunen und Behörden.
 Vor einer geplanten Umsetzung werden die Maßnahmen mit den Eigentümern und Nutzern besprochen und einvernehmlich abgestimmt.
 Davon unabhängig gelten die Regelungen des Bundesnaturschutzgesetzes, z.B. hinsichtlich geschützter Biotope und der Eingriffsregelung.



Linie des Generalwildwegeplans mit 1.000 m Puffer. Im Offenland: Deckungen und Leitlinien für Wildtiere anbieten, u.a. 10-20 m breite mehrjährige Brachen entlang von Gras- und Erdwegen. Details siehe Text.

Wiedervernetzungsabschnitt "hohe" Relevanz des Generalwildwegeplans Kreuzungsbereich mit Verkehrsinfrastruktur. Maßnahmen zur sicheren Überwindung voraussichtlich erforderlich.

Linie des Generalwildwegeplans mit 1.000 m Puffer. Im Offenland: Deckungen und Leitlinien für Wildtiere anbieten, u.a. 10-20 m breite mehrjährige Brachen entlang von Gras- und Erdwegen. Details siehe Text.

Grundlage: Daten aus dem flächenhaften Informations- und Planungssystem (RPS) der Landesanstalt für Umwelt Baden-Württemberg, www.lfuw.baden-wuerttemberg.de // Grundlage: Landesrat für Geoinformation und Landentwicklung Baden-Württemberg (GLI) (www.lgi-bw.de) Az.: 28519-1/19

- Stadt Wertheim
 - Gemarkungen
 - Baden-Württemberg / Bayern
 - Puffer 1.000 m
 - Flurstücke
 - bebaut (mit und ohne B-Plan)
 - unbebaut, mit B-Plan
 - Wald
- In diesem Bereich liegen Ausgleichsflächen der Stadt Wertheim
- Die Wasseroberfläche von Tauber und Main ist im hinterlegten Luftbild schwarz.

Stadt Wertheim
 Biotopverbundplanung
 Blatt 4 (5) **Plan 2**
 BV Offenland
Flächenscharfe Maßnahmen
 Nassig, Sachsenhausen,
 Sonderriet, Dörlesberg

2. Entwurf

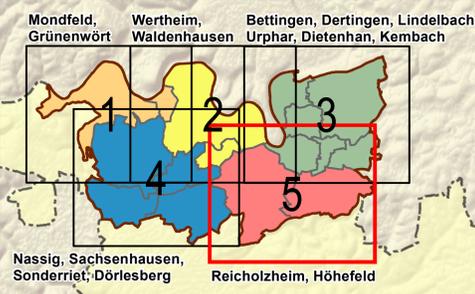
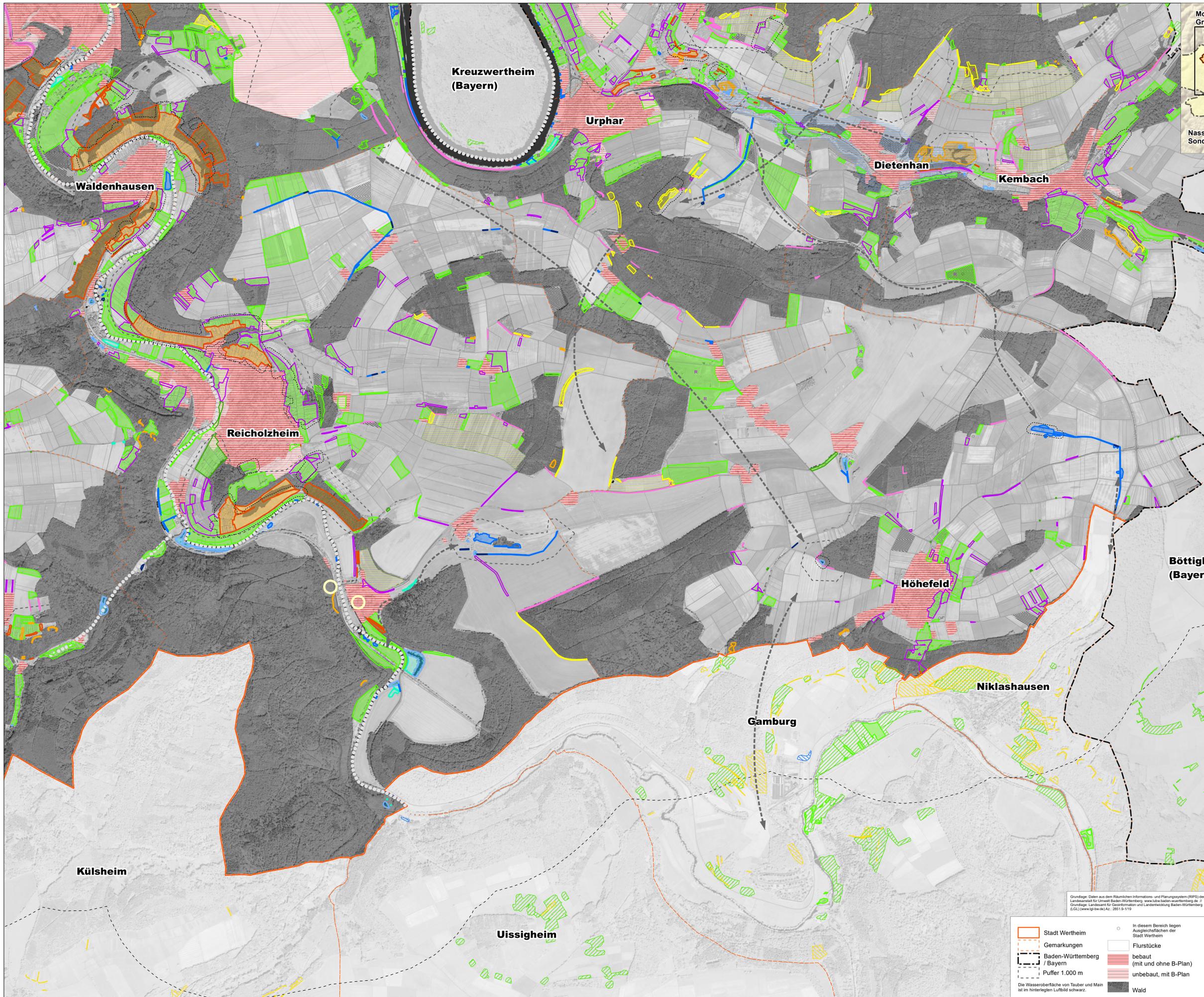
Bearbeitet: C. Busch, C. Andres
 Gezeichnet: C. Busch

02.02.2025

Burgweg 11
 97956 Werbach-Gamburg
 Tel. 09348-929351
 www.andrena-landschaftsplanung.de

Andrena

Plan 2_BV_Wertheim_2024_A0_Flächenscharfe Maßnahmen_mit Änderungen_06.mxd | 02.02.2025



- Flächige Maßnahmen**
- T1 Erhalt und Optimierung vorhandener Kalk- und Sandmagerrasen
 - R Erhalt und Optimierung vorhandener Kalk- und Sandmagerrasen in ehemaligen Steinbrüchen, o.ä.
 - X T2 Wiederherstellung artenreicher Kalk- und Sandmagerrasen
 - T3 Erhalt und Entwicklung einer geringen Beschattung von Steinriegeln, Lesesteinhaufen, Lösswänden und Felsen
 - T4 Erhalt und Entwicklung von Biotopkomplexen aus Magerrasen, Mähwiesen und Trockenmauern
 - M1 Erhalt und Entwicklung artenreicher Wiesen und Weiden
 - R M1 auf grünlandähnlichen Beständen in ehemaligen Steinbrüchen, auf Deponien, Holzlagerplätzen, o.ä.
 - M3 Erhalt und Entwicklung arten- und strukturreicher Streuobstbestände
 - M4 Schutz besonderer Einzelbäume, Baumreihen und Alleen
 - B M5 Anpassung der Grünlandnutzung an die Bedürfnisse der Wiesenkopf-Ameisen-Bläulinge
 - F M6 Anpassung der Grünlandnutzung an die Bedürfnisse des Großen Feuerfalters
 - M7 Zurückdrängen von Neophyten
 - F1 Erhalt und Entwicklung von feuchten Hochstaudenfluren, Röhrichten, Seggenrieden und waldfreien Sümpfen unter Berücksichtigung der Wiesenkopf-Ameisen-Bläulinge
 - B F2 Erhalt und Entwicklung artenreicher Feuchtwiesen und Flutrasen
 - N F3 Erhalt und Aufwertung von Stillgewässern
 - F4 Neuanlage von Stillgewässern
 - A3 Schutz- und Fördermaßnahmen für Fledermäuse (entsprechen Maßnahmen des FFH-Managementplans)
 - A4 Schutz- und Fördermaßnahmen für die Gelbbauchunke
- Maßnahmen entlang linearer Strukturen**
- WB Erhalt und Förderung artenreicher Bereiche in Weinbergen
 - RS Erhalt und Entwicklung artenreicher Säume an Hecken, Feldgehölzen, Straßen, Wegen und Böschungen sowie an Waldrändern in W-, S-, O-Exposition
- Schwerpunkträume und Verbundachsen**
bevorzugt zu erhaltende und zu entwickelnde Räume und Korridore
- Schwerpunkträume
 - Verbundachsen
- weitere Planungshilfen**
- Bereiche mit LPR-Maßnahmen des KLPV und der Naturschutzbehörde (nach Teil A und B) (2021 bis 2022) (vergrößert gepufferte Darstellung)
 - Eigentum Land (2019, Auswahl)
 - Eigentum Stadt Wertheim (Auswahl)
- Kernflächen außerhalb der Stadt Wertheim**
- trocken
 - mittel
 - feucht
- nachrichtlich übernommen, Stand 20/18/2019
- Die Biotopverbundplanung ist ein Planungsinstrument für die Kommunen und Behörden. Vor einer geplanten Umsetzung werden die Maßnahmen mit den Eigentümern und Nutzern besprochen und einvernehmlich abgestimmt. Davon unabhängig gelten die Regelungen des Bundesnaturschutzgesetzes, z. B. hinsichtlich geschützter Biotope und der Eingriffsregelung.



- Stadt Wertheim
 - Gemarkungen
 - Baden-Württemberg / Bayern
 - Puffer 1.000 m
 - In diesem Bereich liegen Ausgleichsflächen der Stadt Wertheim
 - Flurstücke
 - bebaut (mit und ohne B-Plan)
 - unbebaut, mit B-Plan
 - Wald
- Die Wasseroberfläche von Tauber und Main ist im hinterlegten Luftbild schwarz.

Plan 2 BV Wertheim_2024_A0_Flächenscharfe Maßnahmen_mit Änderungen_06.mxd | 02.02.2025